

Aus der Gemeinderatssitzung am 11.08.2008

Der Rechnungsprüfungsausschuss hatte die Jahresrechnung 2007 geprüft und eine Entlastung des Ortsbürgermeisters, der Ortsbeigeordneten sowie des Bürgermeisters und der Verbandsbeigeordneten vorgeschlagen. Der Ortsgemeinderat folgte dem Vorschlag und erteilte den Genannten Entlastung. Die Jahresrechnung schließt im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen mit 880.000 € ab. In den Ausgaben des Verwaltungshaushalts ist eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von 100.100 € (Überschuss des Verwaltungshaushalts) enthalten (Geplant waren 88.000 €). Der Vermögenshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 170.000 € ab. Der Überschuss des Vermögenshaushalts von 50.000 € wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt. Der Schuldenstand am 31.12.07 belief sich auf 812.000 €.

Die Fortentwicklung der Gemeinde macht es nach Darstellung von Ortsbürgermeister Pung erforderlich, mit dem notwendigen Augenmaß ein mittelfristiges Investitionsprogramm zu beschließen.

Für die Aufnahme von unter 3-jährigen Kindern fehlen Räumlichkeiten zur optimalen Betreuung. Deshalb wird hier ein Anbau erforderlich. Für jeden neu geschaffenen Kiga-Platz gibt das Land einen Zuschuss von 4.000 €. Der Planungsauftrag wird einem Architekturbüro übertragen.

Im Schulgebäude ist eine neue Heizungsanlage fällig. Außerdem sind weitere Energiesparmaßnahmen zu prüfen. Hierzu wird das Gutachten eines Fachbetriebs eingeholt.

Der Tennenbelag des Sportplatzes stammt aus dem Jahr 1984 und muss erneuert werden. Dabei ist zu überlegen, ob statt des derzeitigen Belages ein Rasenplatz angelegt wird. Kunstrasen scheidet wegen der hohen Anschaffungskosten aus.

Der Rat sprach sich dafür aus, die drei genannten Maßnahmen wegen der Dringlichkeit so schnell wie möglich anzugehen und keine Prioritäten festzulegen.

Mittelfristig steht die Erneuerung verschiedener Gemeindestraßen an. Diese Maßnahmen machen neben der Belastung der Gemeinde eine Kostenbeteiligung der Anlieger erforderlich (Stichwort Anliegerbeiträge). An den Schluss des Investitionsprogramms wurde die Befestigung der sogenannten Ortsumgehung (von Waldescher Heiligenhäuschen bis First) mit einer bituminösen Deckschicht gestellt. Für die Maßnahme wäre zurzeit noch mit maßgeblichen Landeszuschüssen zu rechnen.

Breiten Raum nahmen die Beratungen zum Thema Breitbandversorgung ein. Auf Grund von physikalischen Gesetzmäßigkeiten (sog. Überlängen) können in der Ortsgemeinde keine breitbandigen Internetzugänge durch die Telekom zur Verfügung gestellt werden. Eine Anfrage bei der Colt Telekom Frankfurt, ob an der Repeater-Station (Steinbüschel) die Abholung von Bandbreite ermöglicht werden könnte, wurde negativ beschieden. Abschlägig waren auch Anfragen beider Firmen Level 3 (Industriepark Osteifel), NetCon (Herkules-Projekt der Bundeswehr) und KEVAG-Telekom.

Seit 2005 besteht in der Gemeinde ein Bürgernetz. Von einem Punkt, an dem Hochgeschwindigkeits-Internet verfügbar ist, wird mittels Richtfunktechnik das Internet in Gebiete, in denen DSL-Zugänge nicht erhältlich sind, übertragen. Dort angekommen, werden die Daten über einen zentralen Verteilpunkt in die Haushalte der Teilnehmer übertragen. Die Geschwindigkeit für den Internetzugang ist mit denen herkömmlicher DSL-Anschlüsse vergleichbar. Zurzeit wird auf Verbandsgemeindeebene ebenfalls eine auf Funk basierende Lösung angedacht. Diese Lösung ist - im Gegensatz zum Bürgernetz - für die Gemeinde nicht kostenneutral. Der Gemeinderat erklärte sein grundsätzliches Interesse an der neuen, ebenfalls auf Funk basierenden Lösung, ohne damit eine Abkehr von dem bestehenden Bürgernetz einzuleiten. Vielmehr wurde aus den Redebeiträgen der Ratsmitglieder und der in die Diskussion einbezogenen Einwohner deutlich, dass das bestehende Bürgernetz für die Gemeinde eine gute, aber durchaus verbesserungsfähige Lösung darstellt.

Der Abriss des Sportplatzgebäudes auf Steinbüschel wird beschränkt ausgeschrieben. Ob die Maßnahme dem Ökokonto der Gemeinde gutgeschrieben werden kann, ist noch nicht entschieden.

Die Sporthochschule Köln hat im Auftrag der Verbandsgemeinden Vordereifel und Adenau sowie des Dienstleistungszentrums ländlicher Raum (DLR) eine sporttouristische Konzeption für unsere Region entwickelt. Eine Empfehlung der Sporthochschule lautet, verschiedene miteinander kombinierbare Mountainbikerouten auszuweisen. Die Tour „Nitz & Nette“ führt u.a. durch

das Nitztal, über Acht, Siebenbach, Hohenleimbach und führt dann ab der Einmündung zum Campingplatz Falklaymühle die gesamte Hangseite zur Nette bis zum Schlosshotel. Obwohl mit dieser Streckenführung einhergehende massive Beeinträchtigungen der jagdlichen Belange eingewendet und für die Gemeinde kein unmittelbarer Nutzen erkennbar wurde, sprach sich der Rat mehrheitlich dafür aus, Abstimmungsgespräche mit den Fachbehörden mit dem Ziel einer anderen Streckenführung zu führen.

Auf Antrag eines Anliegers der Straße Zum Nitzblick hat über einen Zeitraum von etwa 4 Wochen eine Verkehrsmessung stattgefunden. Ortsbürgermeister Pung teilte mit, dass insgesamt 1.800 Fahrzeuge, etwa 70 pro Tag gezählt wurden. 75 % der Fahrzeuge bewegten sich innerhalb der vorgeschriebenen Geschwindigkeit von 30 km/h, knapp über 20 zwischen 30 und 40 km/h, nur um die 2 % führen zwischen 40 und 50 km/h. Der Rat sieht demzufolge vorerst keine Notwendigkeit für bauliche oder sonstige verkehrseinschränkende Maßnahmen. Dennoch soll zu gegebener Zeit eine weitere Verkehrsmessung an einer anderen Stelle der Straße erfolgen. Darüber hinaus wird der Bau- und Planungsausschuss sich in einer der nächsten Sitzungen mit der von einem Anwohner geschilderten Verkehrsgefährdung an der Einmündung der Straße Im Fraustück befassen.